

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 60 (1985)
Heft: 11

Artikel: Berühmte Ausbildungsstätten der amerikanischen Streitkräfte
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berühmte Ausbildungsstätten der amerikanischen Streitkräfte

Von Major i GSt Jürg Kürsener, Lohn

Im «Schweizer Soldat» 12/84 haben wir zwei berühmte Ausbildungsstätten der amerikanischen Marine, nämlich die Marineakademie von Annapolis sowie das Naval War College von Rhode Island, vorgestellt. Heute soll nun der Leser näheres über die Militärakademie des Heeres von West Point und über die Militärakademie der Luftwaffe von Colorado Springs erfahren.

West Point – Militärakademie des Heeres

West Point, die berühmte Militärakademie des amerikanischen Heeres, liegt ungefähr 80 Kilometer nördlich von New York auf einer westlich des grossen Flusses Hudson gelegenen Landzunge, die diesen in nördlicher und südlicher Richtung überblickt. Die geographisch günstige Lage war vermutlich dafür verantwortlich, dass General George Washington dort bereits 1778 Truppen des Revolutionsheeres stationierte. Die strategisch günstige Lage am Hudson sollte den britischen Anstrengungen zur Spaltung der Kolonien entgegenwirken.



Als offizielles Gründungsdatum der Militärakademie von West Point gilt der 16. März 1802, als Präsident Jefferson einen entsprechenden Beschluss des Kongresses unterzeichnete. Knappe vier Monate später rückten die ersten zehn Kadetten zur Ausbildung ein. Eigentlich war diese Schulungsstätte primär zur Ausbildung für Genieoffiziere gedacht, die die entscheidenden Voraussetzungen für die Erschliessung des Westens mitbringen konnten. Erst in zweiter Linie war es die Akademie im heutigen Sinne, die Kadetten zu Jungoffizieren mit solider und breit gefächelter Grundausbildung im geistigen, moralischen, physischen, sozialen und militärischen Bereich auszubilden hat. Seit 1802 haben rund 38 000 Kadetten in West Point promoviert, darunter so berühmte Männer wie die späteren Generale Eisenhower, Bradley, Patton, MacArthur, Pershing oder die Astronauten Borman, Collins und Aldrin.



Seit 1976 sind auch Frauen zum vierjährigen Lehrgang an der Militärakademie von West Point zugelassen. Derzeit sind rund 10% der 4400 Kadetten von West Point Frauen. Der Eintritt in die Akademie erfolgt zwischen dem 17. und 22. Altersjahr, meist nach Abschluss der Mittelschule (High School), wobei gelegentlich von den Bewerbern ein Vorbereitungslehrgang eingeschoben wird. 1984 wurden insgesamt 1415 (wovon 162 Frauen) Kadetten in die Akademie aufgenommen. Über 13 000 Interessenten hatten sich ursprünglich beworben. Diese Zahlen belegen, dass zwischen Bewerbung und Zulassung ein gewaltiger Selektionsprozess stattfindet, der nicht nur nach akademischen, medizinischen und physischen Kriterien erfolgt. Jeder Kadett muss letztlich auch durch einen Kongressabgeordneten seines Bundesstaates (75% aller Kadetten werden auf diese Art und Weise nominiert) oder aufgrund anderer Kriterien (zB Sohn/Tochter von Karriere mili-

tärs, von Kriegsgefallenen, von Kriegsinvaliden, von Militärangehörigen mit der höchsten Tapferkeitsmedaille «Medal of Honor») empfohlen und gemeldet werden. Diese Zulassungskriterien sind im wesentlichen für alle Militärakademien der US Streitkräfte dieselben.



Ungefähr 13% der Kadetten sind Schwarze. Im Gegensatz etwa zu anderen NATO-Staaten ist nicht jeder Offizier des US Heeres Absolvent der Akademie von West Point. Die Akademie vermag mit ca 1000–1100 Absolventen nur einen Teil des jährlichen Bedarfs von rund 7500 Offizieren im US Heer abzudecken. Die übrigen Jungoffiziere werden in anderen Spezialprogrammen, beispielsweise an Universitäten, ausgebildet. Der West Point Absolvent, dessen Gesamtkosten für die Ausbildung immerhin die erhebliche Summe von 226 000 Dollar betragen (1985) sollen, verpflichtet sich für eine anschliessende minimale Dienstzeit von fünf Jahren im Heer. Der Kadett bezieht ein jährliches Salär von 6500 Dollar, mit dem er diverse Kosten wie Uniformen, Literatur etc selber zu bestreiten hat.



Nach dem vierjährigen Studium an der Akademie promoviert der Kadett als Leutnant und mit dem akademischen Grad eines «Bachelor of Science». 45% des akademischen Ausbildungsprogrammes sind mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, 55% den Geistes- und Sozialwissenschaften gewidmet. Innerhalb dieser Grenzen wird dem Kadetten neben Pflichtfächern eine grosse Zahl von Wahlfächern offeriert, von denen er eine vorgeschriebene Zahl von Stunden zu belegen hat. Prüfungen in allen Fächern sind integraler Bestandteil der Ausbildung. Ungenügen im akademischen Bereich kann ebenso wie ein Ungenügen im Bereiche der militärischen Ausbildung oder wie ein Verstoß gegen die Disziplin Grund zur Entlassung sein. Dass hier nicht zimperlich mit den Kadetten umgegangen wird, belegt die Tatsache, dass in den vier Ausbildungsjahren oft bis zu 35% der eingetretenen Kadetten freiwillig oder auf Veranlassung der Akademie austreten. Die militärische Ausbildung kommt nicht zu kurz. Taktik, Führungslehre, Übungen im Gelände, harte Körperschule und Drill gehören ebenso zur Ausbildung wie die praktische Ausbildung bei verschiedenen Waffengattungen während der Sommermonate. Im Sommer des dritten Ausbildungsjahres kann der Kadett beispielsweise in den Bereichen Flieger-, Fall-

schirmjäger-, Dschungelkampf-, Ranger- oder Winterkampfausbildung «schnuppern». In West Point selber ist das Korps der Kadetten in Form einer Brigade zu 4 Regimentern (zu je 3 Bataillonen mit je 3 Kompanien) organisiert. Jede der 36 Kompanien zählt 100–120 Kadetten aus allen 4 Ausbildungsjahren. In der Regel üben ältere Kadetten die Funktionen von Vorgesetzten aus. Generalleutnant Willard Warren Scott, Jr., ehemaliger Kommandant des V. US Korps in der Bundesrepublik Deutschland und gegenwärtig Superintendent der Militärakademie von West Point, verfügt über einen Stab von 800 Offizieren und 600 Unteroffizieren, die in der Regel für drei Jahre dorthin abkommandiert werden sowie über einen permanenten, meist aus Zivilisten bestehenden 100 Personen umfassenden Lehrkörper an der Fakultät. Häufig werden auch namhafte Gastdozenten für spezifische Fachbereiche zugezogen.

Ein umfangreiches Angebot an sportlichen Disziplinen steht dem Kadetten offen, von welchen er eine vorgeschriebene Anzahl Stunden pro Woche zu belegen hat. Unter Anleitung und Kontrolle wird sein Leistungsvermögen kontinuierlich gesteigert. Es versteht sich von selbst,

Das offizielle Wappen der Militärakademie des US Heeres von West Point (in Bild 1).

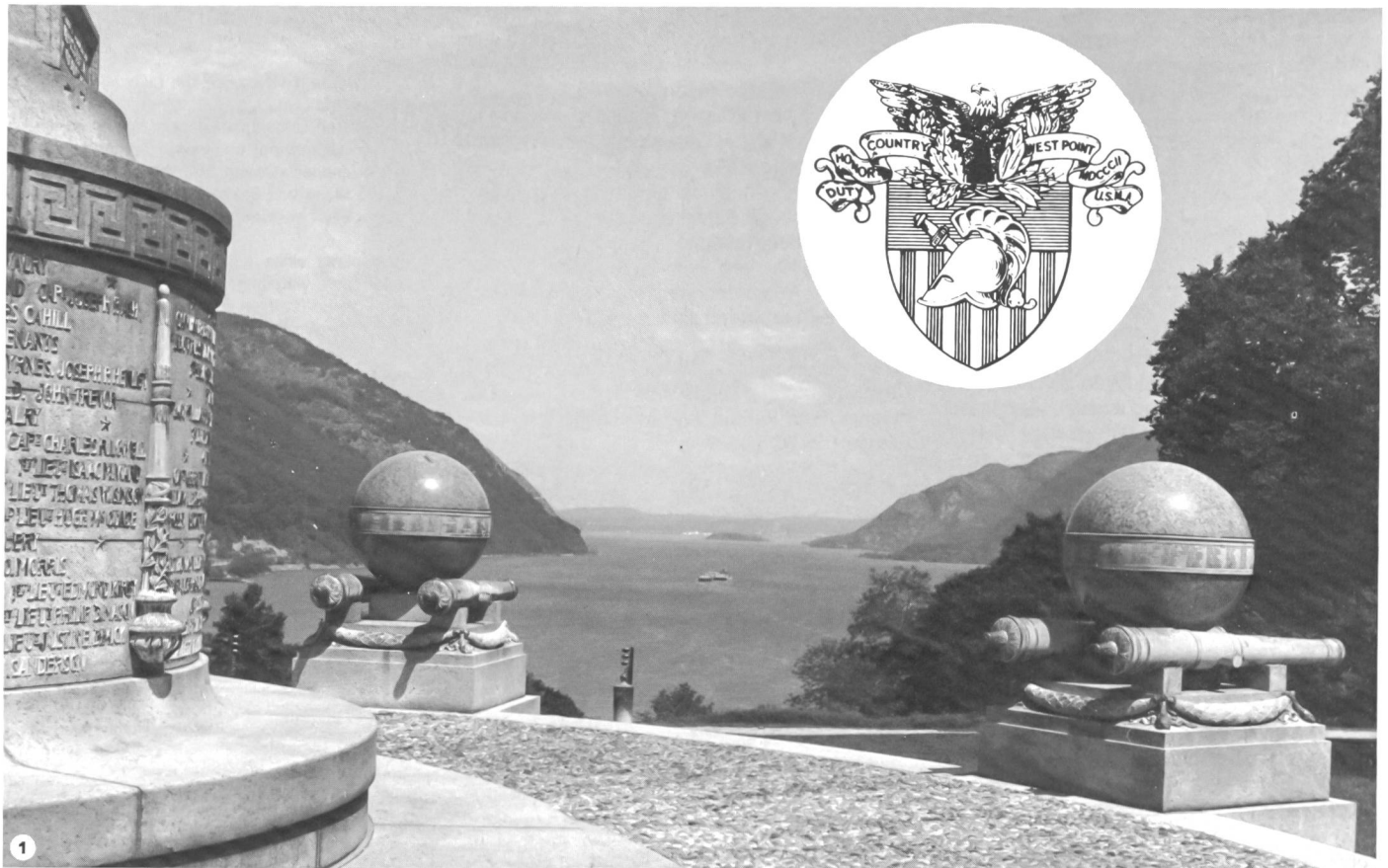
1 Ursprünglich als strategisch wichtige Bastion am Westufer des Hudson-Flusses 80 km nördlich von New York konzipiert, dient das Gelände von West Point mit einem majestätischen Blick südwärts heute zur Ausbildung künftiger Berufsoffiziere des US Heeres.

2 Eine Kompanie der Kadettenbrigade rückt zu einer der zahlreichen Paraden aus. Zu diesem Zwecke werden noch heute die traditionsreichen grauen Uniformen getragen, die an den Sieg einer kleinen amerikanischen Streitmacht unter General Winfield Scott über die Briten in Kanada 1814 erinnern.

3 Kadetten müssen auch Vorgesetztenfunktionen übernehmen. Vor allem Angehörige im dritten und vierten Ausbildungsjahr übernehmen die Funktionen von Kompanie-, Bataillons- und Regimentschefs der Kadettenbrigade. Hier werden durch solche ältere Kameraden die Waffen von «Plebes» (Kadetten im ersten Jahr) inspiziert.

4 Ein Blick über einen Teil der Anlagen der Militärakademie von West Point, deren Gelände die stolze Fläche von 6400 Hektaren umfasst. Der Hudson-Fluss führt in südlicher Richtung nach New York.

5 Vorbei am General MacArthur Denkmal und am Wohnhaus des Kommandanten der Akademie rückt ein Teil der Kadetten-Brigade zu einer Parade aus. Drill wird in der Ausbildung gross geschrieben. General MacArthur soll in den 20er Jahren, als er Superintendent von West Point wurde, seinen Vorgänger gefragt haben: «Wie lange fahren wir noch fort, uns für den Krieg von 1812 vorzubereiten?».



dass in vielen Mannschafts-, aber auch Einzelsportarten, das Prestige der Akademie gewaltig mitspielt, vor allem, wenn es etwa darum geht, die jährlichen American Football Spiele gegen die Mannschaften der Marine oder der Luftwaffe zu bestreiten.



Dem jungen, neu promovierten Leutnant waren Aufgaben in den traditionellen Waffengattungen wie etwa Panzertruppen und Infanterie (keine weiblichen Absolventen zugelassen), Artillerie, Flak, Militärpolizei, Übermittlung, Militärischer Nachrichtendienst, Transport- oder Heeresflieger. Während fünf Jahren hat er dort Dienst zu leisten, bevor er sich akademisch weiterbilden kann. Über 90% der West Point Absolventen, die länger im Heer bleiben, erwerben später noch einen unserem Hochschuldiplom oder -lizenz vergleichbaren akademischen Grad («Master degree»). West Point gilt unter amerikanischen Universitäten und Colleges als besonders hochstehende Ausbildungsstätte. So sollen beispielsweise nur die Hochschulen von Harvard, Yale und Princeton mehr Stipendiaten für die durch ihre harte Selektion bekannten Rhodes-Programme gestellt haben als West Point.

Die berühmte Militärakademie von West Point – die vielleicht berühmteste, aber nicht einzige Offiziersausbildungsstätte des US Heeres – kennt keine besonderen Raumprobleme, stehen doch für die vielfältigen Ausbildeisdisziplinen gegen 16 000 acres (ca 6400 Hektaren) Land zur Verfügung!

Es lohnt sich, West Point zu besuchen. Touristen haben Zugang, für sie werden Besichtigungen organisiert. Von diesem Umstand profitieren jährlich gegen 3 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland.

Colorado Springs – Militärakademie der Luftwaffe

Noch im letzten Weltkrieg und einige Zeit danach gehörten die fliegenden Verbände im Rahmen des Army Air Corps dem Heer an. Es gab zu dieser Zeit noch keine eigenständige amerikanische Luftwaffe. Entsprechend stellte sich auch die Frage nach einer eigenen Akademie damals noch nicht. Die späteren hohen Offiziere der Luftwaffe waren damals meist Absolventen von West Point.

Einige Jahre nach der offiziellen Schaffung der Teilstreitkraft «US Air Force» (1947) wurde auch der Ruf nach einer eigenen Akademie laut. Der damalige Verteidigungsminister Forrestal setzte 1949 eine Studiengruppe ein, und Präsident Eisenhower unterzeichnete am 1.4.1954 eine Vorlage, die die Schaffung einer eigenen Luftwaffenakademie erlaubte. Die ersten Kadetten mussten behelfsmässig noch auf der Luftwaffenbasis Lowry bei Denver einrücken, während 1955 die Bauarbeiten auf dem 7200 Hektar (!) grossen Grundstück 16 Kilometer nördlich von Colorado Springs in einer einzigartig schönen Gegend am Fusse der Rocky Mountains begannen. Die Gesamtkosten für die Anlagen und die etwa 1200 m lange Piste für Leichtflugzeuge betrugen damals schon 142 Mio Dollar. 1958 verlegte das Kadetten-Geschwader (im Gegensatz zum Heer wird hier nicht von einer Kadetten-Brigade gesprochen) in die neuen Lokalitäten. Im Juni 1959 promovierten die ersten 207 Kadetten in Colorado Springs.



1964 bewilligte Präsident Johnson die Erhöhung des Kadettenbestandes von 2500 auf 4400 Mann (ähnliches hatte er für die anderen Teilstreitkräfte zugelassen) und Präsident Ford unterzeichnete 1975 jene Gesetzesvorlage, die ab 1976 auch an der Luftwaffenakademie weibliche Kadetten zulies.

Die Zulassungsbedingungen und Voraussetzungen für junge Amerikaner zum Studium an der Luftwaffenakademie in Colorado Springs sind jenen für West Point und Annapolis vergleichbar. Nach der vierjährigen Ausbildung promoviert der Kadett als Leutnant der Luftwaffe und mit dem akademischen Grade eines «Bachelor of Science». Die Förderung des akademischen und militärischen Wissens, die Aneignung von Führungseigenschaften, die Förderung der körperlichen Fitness und die Vermittlung von Idealen wie «Pflicht», «Ehre» gehören zu den Hauptzielen der von einem Superintendenten (Dreisterngeneral) geleiteten Akademie.



1100 Offiziere, 1200 Unteroffiziere und Soldaten leisten ihren Dienst an der Akademie, sei es im Stab des Lehrpersonals oder im Bereiche der Logistik. Zudem sind 2000 Zivilisten an der Akademie mit den verschiedensten Aufgaben betraut. Ähnlich wie in West Point oder Annapolis ist die Kadetten-Gemeinschaft auch in Colorado Springs militärisch organisiert. Ein Kadett, im Range eines Kadetten-Obersten, führt das Kadetten-Geschwader. Auch die vier Gruppen Kommandanten (vergleichbar einem Kadetten-Regiment) und die 40 Staffeln (zu je ca 100 Kadetten) werden von Kadetten geführt. Bei diesen besonders qualifizierten Kadetten handelt es sich meistens um solche des vierten Ausbildungsjahres (cadet first class). Sie verfügen über einen eigenen Stab, ebenfalls aus Kadetten gebildet. Überwacht wird die ganze «Selbstverwaltung» durch Berufsoffiziere der Luftwaffe.

Der vierjährige Ausbildungslehrgang beginnt mit der sogenannten Kadettengrundausbildung von sechs Wochen. Konditionstraining und militärischer Drill stehen im Vordergrund. Die Ausbilder sind wiederum ältere Kadetten. Vor allem im ersten Jahr hat der Kadett gegenüber seinen älteren Kameraden rigorose Formen, Ehrbezeugungen und Verpflichtungen einzuhalten. Dies soll zur Schulung seiner Disziplin beitragen.



Das Muster der akademischen Ausbildung unterscheidet sich grundsätzlich wenig von jenen in West Point und Annapolis, mit jener Ausnahme natürlich, dass auch hier die der Teilstreitkraft Luftwaffe nahestehenden Wissenschaften (zB Aeronautik) schwergewichtiger gelehrt werden. Es liegt auch nahe, dass in Colorado Springs die fliegerische Ausbildung einen besonderen Stellenwert innehat. Sämtliche Kadetten müssen sich einer fliegerischen Eignungsprüfung und physiologischen Tests unterziehen. Für die erfolgreichen Absolventen warten Einführungsprogramme auf propellergetriebenen Schulflugzeugen, während alle anderen eine Schulung in Navigation durchlaufen. Am Ende des vierjährigen Lehrganges in Colorado Springs haben etwa 60–70% der Absolventen zur eigentlichen Pilotenausbildung anzutreten, die sie letztlich zum Fliegen von Kampfflugzeugen, Bombern, Helikoptern, etc befähigen soll.

Das offizielle Wappen der Luftwaffenakademie von Colorado Springs (in Bild 6).

6 1955 wurde mit dem Bau der Luftwaffenakademie von Colorado Springs auf einem Gelände von 7200 Hektaren Umfang begonnen. Vor allem die Kapelle (im Hintergrund) und deren Architektur hat für einiges Aufsehen gesorgt. Auf dem Exerzierplatz ist das 4400 Mann und Frau umfassende Kadetten-Geschwader zu einer Inspektion angetreten.

7 Höhepunkt eines jeden Kadetten nach der anspruchsvollen vierjährigen Ausbildung in Colorado Springs ist die jeweiligen Ende Mai oder Anfang Juni stattfindende Promotionsfeier. Im 50 000 Personen fassenden akademieeigenen Sportstadion werden die Mützen auf Kommando hoch in die Luft geworfen: Symbol des akademischen Abschlusses und der Erlangung der Offizierswürde.

8 Ein grosser Teil der Ausbildung an der Militärakademie von Colorado Springs ist der wissenschaftlichen Ausbildung gewidmet. Hier führt ein Kadett im vierten Ausbildungsjahr ein Experiment in einem der zahlreichen Labors für Ingenieurwissenschaften durch.

9 Im Gegensatz zu den anderen Militärakademien werden in Colorado Springs die Kadetten auch auf ihre künftige Verwendung als Piloten und Angehörige des fliegenden Personals hin geprüft. Zu diesem Zwecke kommt Einführungsprogrammen auf propellergetriebenen Flugzeugen auf dem akademieeigenen Flugplatz eine grosse Bedeutung zu. Die eigentliche Ausbildung zum Jagd-, Bomber- oder Transportpiloten erfolgt aber erst im Anschluss an die Beendigung der Ausbildung an der Akademie.

Fotos: Official US Army und US Air Force

Ähnlich wie beim Heer wird der Kadett im Verlaufe des fortschreitenden Studiums während der Sommermonate auch zu operationellen Einheiten der US Air Force abdetachiert, wo er vor allem mit Problemen und Aufgaben jüngerer Offiziere und erfahrener Unteroffiziere konfrontiert wird.



Der Sport hat in Colorado Springs einen ähnlich hohen Stellenwert wie in Annapolis oder West Point. Slogans wie «Beat Army» oder «Beat Navy» sind oft zu hören und beziehen sich ausschliesslich auf den sportlichen Wettbewerb im Kräftemessen mit Teams der anderen Akademien. Das akademieeigene Stadion bietet 50 000 Personen Platz. Wie in den anderen Akademien wird auch der sozialen und religiösen Betätigung viel Bedeutung beigemessen. Zahlreiche Klubs sorgen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die akademieeigene Militärkapelle und Chor bereisen das ganze Land und sind ideale Public-Relations-Mittel für die US Air Force Academy von Colorado Springs. Colorado Springs steht wie West Point oder Annapolis auch den Touristen offen. Periodisch stattfindende Paraden des Kadetten-Geschwaders sind gefragte Anlässe. Besonders attraktiv ist auch hier, wie in West Point und Annapolis, das einzigartige «Schauspiel», wenn über 4000 Kadetten gleichzeitig in der Messe die Mahlzeiten zu sich nehmen. Präsident Reagan signalisiert der Öffentlichkeit die Wertschätzung und Bedeutung dieser Akademien durch seine persönliche Präsenz an einer der jährlich Ende Mai oder Anfang Juni stattfindenden Promotionsfeiern. 1985 war er in Annapolis, 1986 wird er vermutlich in Colorado Springs oder West Point sein.



